

November 2019

BILDERBUCH DES MONATS



Ausflug zum Mond

John Hare

Erscheinungsjahr: 2018

Verlag: Moritz Verlag

ISBN: 9783895653810

Was passiert, wenn eine Schulklasse zum Mond reist und dabei ein Kind versehentlich zurücklässt? Diese Frage stellt sich das Bilderbuch des Monats „Ausflug zum Mond“ von John Hare. Die Narration beginnt bereits im Peritext auf der Titelseite, mit den einsteigenden Passagieren durch einen Glastunnel in ein gelbes, schulbusartiges Raumschiff. Dieses Raumschiff gleitet dann über die Titeleisen im Vorsatz durch das Weltall, bis es auf der ersten Seite des Haupttextes schließlich auf dem Mond landet. Während die Schulklasse aufgeregt der Lehrperson folgt, fällt ein Kind immer weiter zurück. Schließlich setzt sich das Kind hin und in seiner Faszination vom Erscheinungsbild des Planeten Erde, fängt es an diese Wahrnehmung in einer farbigen Zeichnung einzufangen. Dabei schläft das Kind ein und als es erschrocken wieder aufwacht, sieht es nur noch das Raumschiff wegfliegen.

Pragmatisch und auch humorvoll ist der Umgang des Kindes mit dieser Situation, die durch eine starke Ungewissheit und Not geprägt ist. Nach einem vorläufigen Gefühl der Ohnmacht, fängt das Kind wieder an zu zeichnen, wobei sich hinter dem Kind eine Gruppe von Mondlebewesen ansammelt und den Prozess neugierig bewundert. Diese Mondlebewesen bestehen aus runden, klobigen Formelementen, mit einem weichen Erscheinungsbild und mit jeweils einem weit geöffneten Auge, sodass sie friedlich aussehen. Als das Kind seine Zuschauer*innen bemerkt und die Mondlebewesen zurückschrecken, geht es auf sie zu und bietet ihnen seine farbigen Stifte an. Über dieses geteilte Interesse, findet eine Interaktion statt und überbrückt das ursprüngliche Misstrauen und Gefühl der Fremdheit – eine Erfahrung, die alle Akteur*innen nachhaltig beeinflusst. Farben spielen dabei eine wesentliche Rolle, auch in ihrem Kontrast zu der öden, monochromen Landschaft.

In dieser Begegnung mit den Mondlebewesen verwandelt sich das Gefühl der Stille und Fremdheit, in eine Art Verbindung und Gemeinsamkeit von Erfahrungen. Allerdings blühen die Mondlebewesen in ihrer Kreativität mit den freudenspendenden, bunten Farben auf und bemalen sich gegenseitig sowie die Gesteine. So fängt das Kind mit seinem letzten Farbstift – einem tristen Weißgrau – wieder an zu zeichnen, bis das Raumschiff plötzlich doch zurückkommt und das verlorene Kind abgeholt wird. Die Mondlebewesen verstecken sich wieder, während die Lehrperson mit dem Kind die Kritzeleien und Unordnung aufräumen, da die Lehrperson annimmt, dass das Kind die Gesteine bemalt hat. Zum Abschied winken das Kind und die Mondlebewesen freudig, mit ihren Farben in der Hand.

Ganz ohne Schrifttext, werden diese mitreißenden Erlebnisse ausschließlich visuell erzählt. Hinzu kommt noch, dass die menschlichen Figuren keine Mimik vermitteln, da ihre Gesichter von Helmen bedeckt sind. Mittels stark expressiver Gestik und richtungsweisenden Blicken, sowie Auflockerungen im Layout durch die Kombination comicartiger Panels neben ganzseitigen Illustrationen, schafft es John Hare trotzdem eine emotive und spannende Erzählung durch den Bildtext zu entwickeln. Diese Spannung in der Narration spiegelt sich im Hell-Dunkel-Kontrast, von der monochromen weiß-gräulichen Mondlandschaft gegen das schwarze Universum im Hintergrund, wieder. Insbesondere wird dieser starke räumliche Eindruck durch die Textur der Mondoberfläche in der Faktur der Pinselstriche betont. Insgesamt entfaltet sich somit eine narrative Spannung durch die gestalterischen Mittel im Bildtext, wie das plastische Bild der Landschaft, zusammen mit einer weitwinkligen, einladenden Perspektive und den emotiven Bewegungen der Figuren. Zugleich erzeugen die rundlichen, weichen Formen eine beruhigende Atmosphäre.

Durch die Begegnung des Kindes mit den Mondlebewesen, findet ein interkultureller Austausch – oder genauer gesagt ein interplanetarischer Austausch – statt und eine wechselseitige Veränderung: Das Kind schenkt den Mondbewohner*innen Farbe und Freude, durch die Malutensilien, mit denen sie ihre Lebenswelt gestalten können. Im Gegenzug schenken die Mondlebewesen dem Kind etwas Gesellschaft, als es zurückgelassen wird sowie eine neue, einzigartige Erfahrung, die es bewegt und weiterhin längerfristig beschäftigt, da das Kind seine Erlebnisse in einer neuen Zeichnung im Raumschiff auf dem Nachhauseweg lächelnd festhält.

Im Bilderbuch lassen sich eine Vielzahl unterschiedlicher didaktischer Anknüpfungspunkte entdecken, für eine praktische Auseinandersetzung mit dem Buch. Zum einen fördert die Erzählung, in der Form eines textlosen Bilderbuches, vor allem eine bestimmte Art von literarischer Kompetenz: der Visual Literacy. Die textlose Gestaltung des Buches regt zum Erzählen und dialogischen Lesen an, welches bei weniger erfahrenen jungen Leser*innen stärkere Unterstützung Bedarf, damit Erzählschemata sowie visuelle Hinweise und Symbole in der Narration entdeckt werden können. Weiterhin kann didaktisch direkt beim offenen Ende der Geschichte angeknüpft werden, um zu fantasieren, wie die Geschichte sich weiter entwickeln könnte: Wird das Kind die Mondbewohner*innen wiedersehen oder während weiteren Schulausflügen ins Weltall auf andere Lebewesen treffen? Wie wird der Mond aussehen, nachdem die Mondlebewesen ihre Umgebung mit den Farbstiften gestaltet haben? Im Hinblick auf die Betonung der Mondlandschaft, durch weitwinklige Panoramaperspektiven und der daraus resultierenden Nähe, könnte das Bilderbuch als Impuls gesehen werden, um über den Mond zu recherchieren oder um das Sonnensystem sowie das Weltall zu thematisieren, sodass ein Übergang zu sachunterrichtlichen Inhalten entsteht. Darüber hinaus lassen sich mittels der Geschichte auch Erkundungen vom Weltall oder Erkundungen von neuen Orten im Allgemeinen gemeinsam diskutieren, entlang von sozialen oder ökologischen Perspektiven. Beispielhafte Ankerpunkte können dabei Aspekte bilden wie Expeditionen und Wissenszuwachs, Fremdheit, Nähe und Distanz, Mensch-Natur-Verhältnis, interkultureller Austausch und Freundschaft. Wie hier schon ersichtlich wird, bietet das Bilderbuch mit seiner spannenden Erzählung und ansprechenden Narrationsform ein breites Spektrum an pädagogischen Einsatzmöglichkeiten.

Rezension von R. Enzmann

